

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



⑫

## Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 85 36 151.8
- (51) Hauptklasse B21C 47/00
- (22) Anmeldetag 21.12.85
- (47) Eintragungstag 20.02.86
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 03.04.86
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Ofenhaspel mit Stoßleiste
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Bergische Stahl-Industrie, 5630 Remscheid, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Jung, H., Dipl.-Chem., Pat.-Anw., 6380 Bad  
Homburg

## Ofenhaspel mit Stossleiste

Die Neuerung betrifft einen Ofenhaspel mit Stossleiste für Steckelwalzwerke, bei welchem auf einer, vorzugsweise gekühlten Welle voneinander getrennte Mittelteile angeordnet sind, und neben den Mittelteilen in den Haspelschilden gelagerte Balken vorgesehen sind, welche mit den Mittelteilen jeweils einen Schlitz für die Einführung des Blechbandes bilden, wobei mindestens auf einer Seite des Haspels eine Feder vorgesehen ist, durch die Haspelschilde und Mittelteile elastisch zusammengehalten werden.

Derartige Haspel sind z.B. aus DE-OS 21 10 317 bekannt. Bei dieser bekannten Konstruktion sind an den Balken Nocken angeordnet, welche zwei Aufgaben erfüllen sollen, nämlich einmal verhindern, dass das Blechband durch den Schlitz hindurchschiesst und zum anderen sollen die Nocken sich zwischen zwei benachbarte Mittelteile erstrecken, um damit eine Dämpfung beim Aufeinandertreffen von Balken und Mittelteilen zu erhalten.

Der Nachteil dieser Konstruktion besteht vor allem darin, dass der Bandanfang beim Auftreffen auf die Nocken einerseits relativ starke Eindellungen und damit Beschädigungen erhält und dass der Bandanfang, besonders bei relativ dünnem Blech um die Nocken herumgewickelt wird und dann beim Abziehen des Bandes vom Haspel grössere Risse und Beschädigungen am Band auftreten können.

Der vorliegenden Neuerung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Nachteile der bekannten Konstruktion zu vermeiden und trotzdem sicher zu vermeiden, dass das Band durch den Haspel, insbesondere bei grösserem Verschleiss am Schlitz, hindurchschiesst.

Die Lösung der Aufgabe besteht darin, dass jeder Balken mit einer geraden Fläche auf einer entsprechenden Fläche der Mittelteile aufliegt, wobei je ein Flächenpaar beiderseits der Welle über Kreuz liegt,

dass die gerade Fläche am Balken in einer parallel zur Welle

21 10 00 BEST AVAILABLE COPY

Patentanwalt H. L. Jung, Augusta-Allee 10, D-6380 Bad Homburg

B-378/85 Jg/w-d  
18.12.1985

liegenden Leiste endet,  
dass die gerade Fläche der Mittelteile in einer der Leiste  
gegenüberliegenden Nut endet und  
dass sich die Leiste bis etwa zum Grund der Nut erstreckt.

Vorteilhaft steht die dem Einführungsschlitz zwischen Balken und  
Mittelteilen zugewandte Seite der Leiste senkrecht zum Ein-  
führungsschlitz.

Zweckmässig liegen die Seiten der Nut schräg.

Der Vorteil der Neuerung besteht vor allem darin, dass sich  
das in den Haspel hinein schießende Blechband mit seiner  
ganzen vorderen Breitseite an die Leiste anlegen kann, was dazu  
führt, dass dieses Vorderteil des Blechbandes nicht mehr beschä-  
digt werden kann, aber trotzdem das Hindurchschießen des Bandes  
durch den Haspel sicher vermieden wird.

Nach der Zeichnung, welche einen schematischen Schnitt durch  
einen Haspel zeigt, sind die beiden Balken 11 mit Zapfen 12  
diametral in den (nicht dargestellten) Haspelschilden schwenk-  
bar gelagert. Eine gekühlte Welle 16 trägt die Mittelteile 15  
derart, dass jeder Balken 11 mit einer geraden Fläche 13 auf  
einer entsprechenden Fläche 14 der Mittelteile 15 aufliegt,  
wobei je ein Flächenpaar 13,14 beiderseits der Welle 16 über  
Kreuz liegt. Die gerade Fläche 13 des Balkens 11 endet in einer  
parallel zur Welle 16 liegenden Leiste 17, wchingen die gerade  
Fläche 14 an den Mittelteilen 15 in einer der Leiste 17 gegen-  
überliegenden Nut 18 endet. Die Nut 18 ist so tief, dass sich  
die Leiste 17 fast bis zum Grund der Nut 18 erstrecken kann.  
Die beiden Seiten 19 der Nut 18 sind schräg geneigt. Am besten ist  
es, wenn die dem Einführungsschlitz 20 gegenüberliegende oder zu-  
gewandte Seite 21 der Leiste 17 etwa senkrecht zum Schlitz 20  
steht.

Die Tiefe der Nut 18 und die darin liegende Leiste 17 kann den  
jeweiligen Erfordernissen angepasst werden.

8536151

Patentanwalt

HERMANN L. JUNG

BEST AVAILABLE COPY

2  
Augusta-Allee 10  
D-6380 Bad Homburg v. d. H.  
Telefon: (061 72) 4 12 11  
Telegramme: JUPAT Bad Homburg  
Zugelassen beim  
Europäischen Patentamt

Mein Zeichen B-378/85 Jg/W-d

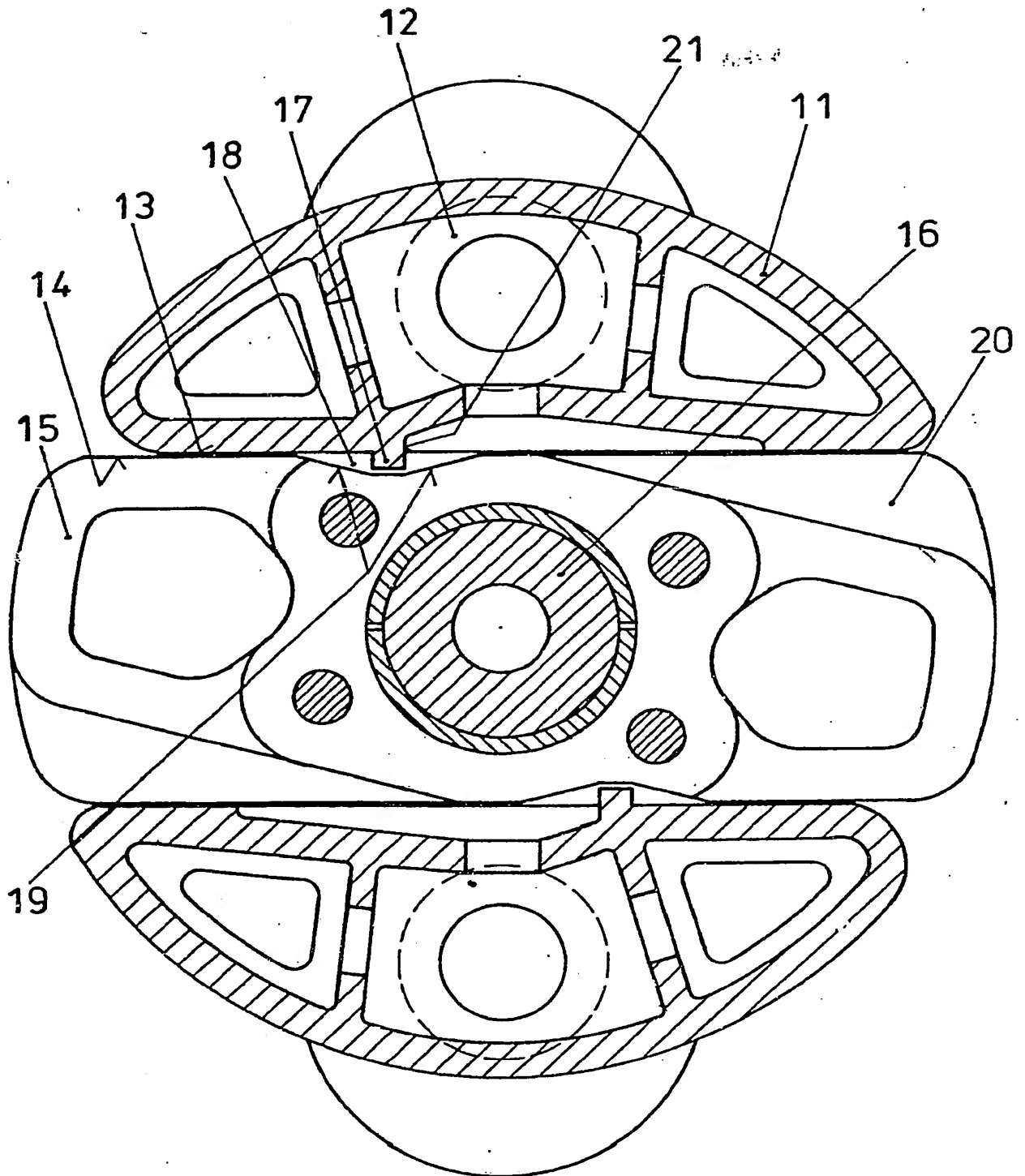
Tag 18.12.1985

### Ansprüche

- 1.) Ofenhaspel mit Stossleiste für Steckelwalzwerke, bei welcher auf einer, vorzugsweise gekühlten Welle voneinander getrennte Mittelteile angeordnet sind, und neben den Mittelteilen in den Haspelschilden gelagerte Balken vorgesehen sind, welche mit den Mittelteilen jeweils einen Schlitz für die Einführung des Blechbandes bilden, wobei mindestens auf einer Seite des Haspels eine Feder vorgesehen ist, durch die Haspelschilde und Mittelteile elastisch zusammengehalten werden, dadurch gekennzeichnet, dass jeder Balken (11) mit einer geraden Fläche (13) auf einer entsprechenden Fläche (14) der Mittelteile (15) aufliegt, wobei je ein Flächenpaar (13,14) beiderseits der Welle über Kreuz liegt, dass die gerade Fläche (13) am Balken (11) in einer parallel zur Welle (16) liegenden Leiste (17) endet, dass die gerade Fläche (14) der Mittelteile (15) in einer der Leiste (17) gegenüberliegenden Nut (18) endet und dass sich die Leiste (17) bis etwa zum Grund der Nut (18) erstreckt.
- 2.) Ofenhaspel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Seiten (19) der Nut (18) schräg liegen.
- 3.) Ofenhaspel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die dem Einführungsschlitz (20) zwischen Balken (11) und Mittelteilen (15) zugewandte Seite (21) der Leiste (17) senkrecht zum Einführungsschlitz (20) steht.

8536151

21-12-85 BEST AVAILABLE COPY



05311

THIS PAGE BLANK (USPTO)